

# Niederschrift

## über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

**Sitzungstag:** 06.04.2017  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Stellvertretender Vorsitzender

Kourim, Frank

#### Ausschussmitglieder

Dabitsch, Rainer  
Harjes, Olaf  
Matern, Hans  
Oltmanns, Karl  
von Ewegen, Leon

#### Hinzugewählte Mitglieder

Bachner-Zander, Tanja  
Borgmann, Ingo für Frau Vahlenkamp  
Golland, Bettina  
Rüdebusch, Sonja  
Steinborn, Wolfgang

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister  
Berger, Detlef Zu TOP 9  
Eggers, Nicole zu TOP 6  
Heeren, Andree  
Müller, Mike

#### Gäste

Gräßner-Weber, Anika zu TOP 8

### Entschuldigt waren:

#### Vorsitzende

Jong-Ebken, Roswitha de

#### Hinzugewählte Mitglieder

Vahlenkamp, Gisela

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

#### **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Vertreter der Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 6. Integrative Kindergartenarbeit in der Stadt Jever; hier: Einrichtung einer Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte Cleverns  
Vorlage: BV/0082/2016-2021**

**VA Heeren** trägt kurz zum Sachverhalt vor. Dabei geht er nochmals kurz auf die Vorzüge von Integrationsarbeit für die Einrichtung insgesamt ein. Da auch die Grundschule Cleverns integrativ arbeite, erhoffe man sich zudem eine Verbesserung des dortigen Gesamtkonzeptes „Kindergarten und Schule unter einem Dach“.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss:

***Die Verwaltung wird beauftragt, die altersübergreifende Gruppe in der Kindertagesstätte Cleverns in eine altersübergreifende Integrationsgruppe umzuwandeln und hierfür die erforderliche Genehmigung (Betriebserlaubnis) zu beantragen, sowie die sachlichen und personellen Voraussetzungen zu schaffen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Neubau einer Kindertagesstätte zur Erfüllung des Rechtsanspruchs der Eltern auf einen Kindergarten- bzw. Krippenplatz; hier: Grundsatzbeschluss  
Vorlage: BV/0087/2016-2021**

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass die steigenden Geburtenzahlen und die anhaltenden Zuzüge junger Familien für die Stadt Jever eine ausgesprochen positive Entwicklung sei. Zudem könne man davon ausgehen, dass dies eine stabile und nachhaltige Entwicklung sei. Daher seien Investitionen in eine gute Kinderbetreuung unumgänglich. Dies sei im Leitbild und auch im Kinderbetreuungskonzept entsprechend festgeschrieben. Die Verwaltung sei ohne Einschränkungen von der Erforderlichkeit einer weiteren Einrichtung zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze überzeugt.

**Herr Matern** führt aus, dass die Präsentation hinsichtlich der Planung der neuen Einrichtung am Vortag im Bauausschuss sehr gut und intensiv vorbereitet gewesen sei. Dafür spreche er den Beteiligten der Verwaltung einen außerordentlichen Dank aus.

Anschließend beschließt der Ausschuss folgend Beschlussvorschlag:

***Dem Neubau einer zweizügigen Kindertagesstätte zur Erfüllung des gesetzlichen Rechtsanspruchs der Eltern auf einen Betreuungsplatz (Kindergarten und Krippe) wird grundsätzlich zugestimmt.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 8. Vergabe der Betreuungsplätze zum Kindergartenjahr 2017/2018; hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: MV/0083/2016-2021**

**Herr Steinborn** erläutert umfangreich den der Sitzungsvorlage beigefügten KiTa-Monitor. Dabei geht er nochmal auf die nicht zu erwarten gewesene hohe Geburtenrate im Jahr 2016 ein. Aber auch die vielen Zuzüge junger Familien mit kleinen Kindern würde voraussichtlich dazu führen, dass nicht alle Betreuungswünsche im Laufe des kommenden Krippenjahres 2017/2018 erfüllt werden könnten. Darüber hinaus habe man festgestellt, dass sich das Anmeldeverhalten der Eltern stark verändert habe. Noch vor 2 Jahren seien lediglich ca. 30 % der Krippenkinder angemeldet worden. Dieser Prozentsatz habe sich mittlerweile auf ca. 55 % erhöht und damit fast verdoppelt.

Aufgrund dieser Entwicklung habe man in Erwägung gezogen, in der Lindenallee noch eine Krippe mit 10 Plätzen einzurichten. Das Landesjugendamt sei jedoch nur bereit diese zu genehmigen, wenn umfangreiche Baumaßnahmen für weitere Sanitäreinrichtungen und einen Bewegungsraum umgesetzt würden.

Andererseits wäre das Landesjugendamt bereit, eine Kindergartenkleingruppe dort zu genehmigen. Damit könne man im Kindergartenbereich alle Betreuungswünsche erfüllen.

Nach derzeitiger Bestandsaufnahme aller Krippenanmeldungen würden, eingerechnet das gesamte Betreuungsjahr 2017/2018, Krippenplätze für ca. 27 Kinder fehlen.

**Frau Gräßner-Weber** von der privaten Krippe „Haus Sonnenkäfer“ ergänzt, dass auch bei ihr alle Gruppen ab August diesen Jahres vollständig ausgelastet seien. Sie selbst habe 17 Absagen erteilen müssen, davon 9 Absagen an Familien aus Jever. Eine derart große Nachfrage habe sie seit Bestehen ihrer Einrichtung noch nie gehabt. Insofern könne auch sie keine weiteren Krippenkinder mehr aufnehmen, um damit der Stadt Jever zu helfen.

**Herr Oltmanns** fragt an, ob ein Austausch mit den Nachbarkommunen möglich sei, um gegebenenfalls grenzübergreifende Angebote machen zu können.

**Herr Steinborn** erklärt, dass auch die angrenzenden Kommunen Schortens, Wangerland und Wittmund derzeit einen ähnlichen „Run“ auf die Kindertagesstätten erleben würden und insofern keine freien Kapazitäten hätten. Auch dort würden voraussichtlich in größerem Umfang Betreuungsplätze fehlen. Insofern habe nicht nur Jever die Problematik der fehlenden Krippenplätze.

**Bürgermeister Albers** teilt mit, dass die Entwicklung bei der Nachfrage nach Krippenplätzen in dieser Größenordnung nicht vorhersehbar und daher auch nicht entsprechend planbar gewesen sei. Im Übrigen sei es auch praktisch nicht möglich, in der Kürze der Zeit Betreuungseinrichtungen zu bauen.

Grundsätzlich sei die Problematik der fehlenden Plätze auf die vom Gesetzgeber geregelten umfangreichen Rechtsansprüche zurückzuführen. Dadurch würden die Städte und Gemeinden stark unter Druck gesetzt werden.

Die Verwaltung werde gemeinsam mit dem Diakonischen Werk nach Zwischenlösungen suchen, und er sei zuversichtlich, dass man auch diese schwierige Situation „meistern“ werde. Eine nochmalige Containerlösung werde man jedoch nur als allerletztes Mittel in Erwägung ziehen.

**TOP 9. Einrichtung eines Jugendforums bzw. einer Jugendvertretung; hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: MV/0126/2016-2021**

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass er das letzte Jugendforum live miterlebt habe. Es sei von den beiden Organisatoren sehr gut vorbereitet gewesen. Zwar sei der Zuspruch nicht so gut gewesen wie erhofft, dennoch seien die anwesenden Jugendlichen sehr engagiert gewesen und hätten gemeinsam mit Herrn Berger themenorientierte Projekte erarbeitet. Auf dieses Engagement sollte man aufbauen und die Jugendlichen auf ihrem Weg in eine Jugendbeteiligung begleiten und unterstützen. Auf eine feste Struktur wie der Installation eines Jugendparlaments sollte man sich vorerst nicht versteifen. Den aktuellen Prozess beim Landkreis auf die Wahl eines dortigen Jugendparlaments sollte man schon intensiv begleiten und beobachten.

**Herr Berger** bestätigt die gute Vorbereitung des letzten Jugendforums durch die beiden beteiligten Jugendlichen. Insgesamt sei das Forum viel besser gewesen, als es in der Presse dargestellt worden sei.

Man dürfe die Jugendlichen nicht überfordern und müsse stets bedenken, dass viele bereits in verschiedenen Verbänden und Vereinen aktive Jugendarbeit leisten würden. Der Beteiligungsprozess müsse langsam und Schritt für Schritt erfolgen. Diejenigen, die der Einladung gefolgt seien, hätten ein großes Engagement gezeigt und bereits für die kommende Woche eine weitere Zusammenkunft vereinbart. Es sei erforderlich, dass man die Schulen noch stärker mit „ins Boot nehme“. Wünschenswert wäre es auch, wenn weitere Ratsmitglieder sich mit einbringen würden.

**Herr Oltmanns** hinterfragt kurz die Themen mit denen sich die Jugendlichen derzeit beschäftigen würden.

**Herr Berger** antwortet, dass die aktuellsten Themen bzw. Projekte der Jugendlichen die Zusammenarbeit mit dem RUZ, die Öffnungszeiten des Freibades, die Jugendfilmnacht und die Thematik um die Busbeförderungskosten seien.

**Herr von Ewegen** führt aus, dass er sehr begeistert von der Arbeit der Jugendlichen sei. Er schlage vor, sofern die rechtliche Möglichkeit gegeben sei, dass man die Jugendlichen an der aktiven Politik, beispielsweise direkt im Ausschuss, beteilige.

**Herr Matern** erklärt im Hinblick auf die Thematik der Schülerbeförderung, dass es nicht nachvollziehbar sei, wenn einige Kinder für die Busbeförderung regelmäßig bezahlen müssten und andere wiederum vollständig befreit seien. An dieser Problematik müsse dringendst weiter „gearbeitet“ werden.

**Frau Bachner-Zander** führt hierzu aus, dass die Schülerbeförderung in der Zuständigkeit des Landkreises liege. Der Landkreis habe diese Angelegenheit im Rahmen einer Satzung geregelt.

**Herr Matern** hinterfragt die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit der Einrichtung eines sogenannten „Kummerkastens“ im Jugendhaus. Ansonsten würde auch er eine Mitsprache eines hierfür zu bestimmenden Jugendlichen im Ausschuss befürworten.

Im Verlauf der weiteren Aussprache kommt der Ausschuss überein, dass die Jugendlichen im Prozess zur Bildung einer nachhaltigen Jugendbeteiligung weiter unterstützt werden müssen, und dass hierbei auch die Parteien und insbesondere der Stadtrat gefordert seien.

**TOP 10.      Genehmigung des Protokolls Nr. 1 vom 26.01.2017 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 11.      Mitteilungen der Verwaltung**

**Keine**

**TOP 12.      Anfragen und Anregungen**

**Keine**

**TOP 13.      Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:10 Uhr.

Genehmigt:

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Protokollführer/in